

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort** 3
- Didaktisch-methodische Hinweise** 4
- Romananalyse** 5
 - Aufbau und Inhalt des Romans 5
 - Themen und Figuren 7
 - Literarische Bezüge 9
- Lösungen zum Lesebegleiter** 10
 - Den Inhalt erschließen und sichern 10
 - Figuren und ihre Beziehungen 24
 - Den Roman untersuchen 32
 - Hintergründe 36
- Weitere Arbeitsblätter** 40
 - Die Sehnsucht nach Freiheit 40
 - Sozialistische Planwirtschaft 41
 - Jazz in der DDR 42
 - Kreuzworträtsel zum Inhalt des Romans 43
- Lösungen zu den Arbeitsblättern** 44
 - Die Sehnsucht nach Freiheit 44
 - Sozialistische Planwirtschaft 44
 - Jazz in der DDR 45
 - Kreuzworträtsel zum Inhalt des Romans 46
- Leistungsmessung** 47
 - Klassenarbeitsvorschlag 47
 - Lösungen 48

VORSCHAU



VORWORT

Liebe Lehrkraft,

Ulrich Plenzdorfs Roman *Die neuen Leiden des jungen W.* (1972) spielt zur Zeit der Deutschen Demokratischen Republik. Die Themen, die er behandelt, sind jedoch zeitlos. Der junge W., Edgar Wibeau, sieht sich zwar als Kommunist, ist aber keineswegs linientreu, sondern versucht, wie die meisten Jugendlichen seinen eigenen Weg zu gehen. Im Zuge dessen löst er sich von seiner Mutter, in deren Schatten er zeitlebens gestanden hat, und zieht nach Berlin. Dort verliebt er sich unglücklich in die bereits verlobte Charlie.

Der Titel spielt nicht von ungefähr auf Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* an – in Edgars Leben beginnt dieses Werk eine nicht unerhebliche Rolle zu spielen, als er es in Ermangelung einer anderen Lektüre liest. Auch inhaltlich lassen sich einige Parallelen finden, die im Lesebegleiter thematisiert werden.

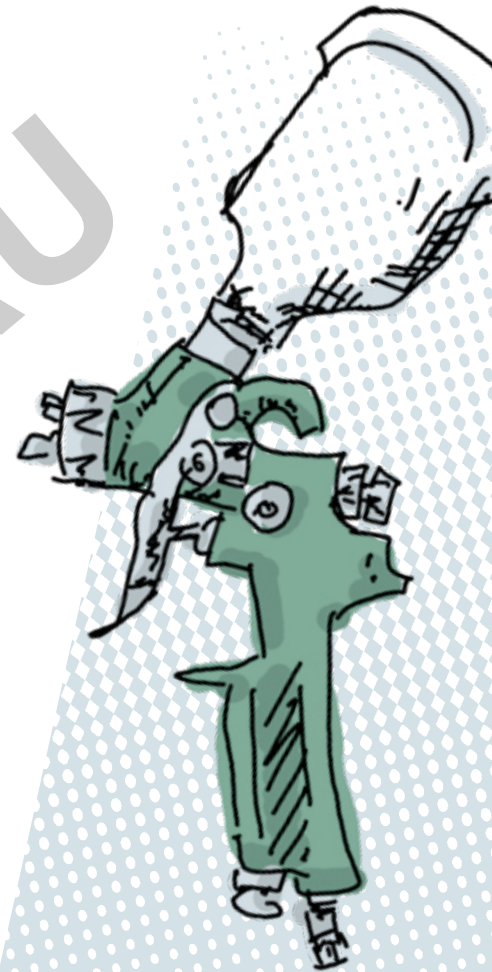
Zur vertieften Erschließung der Themen und Hintergründe enthält dieses Lehrerheft weitere Arbeitsblätter als Kopiervorlagen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Lerngruppe eine lehrreiche, aber auch unterhaltsame Zeit mit Edgar W.



Die Seiten- und Zeilenangaben beziehen sich auf folgende Ausgabe:

Ulrich Plenzdorf
Taschenbuch
Die neuen Leiden des jungen W.
Suhrkamp Verlag
160 Seiten
ISBN 978-3-518-36800-8
Bestell-Nr. tbneuenLeiden



Symbolerklärung



Leseauftrag



Schreibaufgabe



Partnerarbeit



Schreibordner



Gruppenarbeit



Recherche



netzwerk
lernen

Krapp & Gutknecht Verlag (2023) | Lehrerheft – *Die neuen Leiden des jungen W.*

zur Vollversion

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Der Lesebegleiter

Der Lesebegleiter bietet unterschiedliche Aufgabenstellungen und Methoden zur Erschließung des Romans, die in der Klasse oder einzeln zu Hause bearbeitet werden können. Dabei sind sowohl eine Bearbeitung der Reihenfolge nach als auch eine individuelle Schwerpunktlegung Ihrerseits möglich.

Die vorgeschlagenen Schreibaufgaben decken die Schreibformen Tagebucheintrag, innerer Monolog und persönlicher Brief ab. Sie orientieren sich an der Realschulabschlussprüfung in Baden-Württemberg, können jedoch ebenso wie das gesamte Material auch in anderen Bundesländern eingesetzt werden. In schwächeren Klassen können Sie das Niveau variieren, indem Sie beispielsweise Textanfänge vorgeben, die geforderte Wortanzahl verringern oder inhaltliche Stichpunkte in der Klasse erarbeiten lassen.

Schreibaufgabe (Aufgabenformat)	Lesebegleiter	Lösung im LH
Willis Tagebucheintrag	S. 12, Schreibaufgabe 1	S. 16
Charlies innerer Monolog	S. 14, Schreibaufgabe 2	S. 18
Brief des Vaters	S. 16, Schreibaufgabe 3	S. 20

Das Lehrerheft

Dieses Lehrerheft enthält einen einführenden Teil, der einen Überblick über den Inhalt des Romans sowie seine Themen und Figuren vermittelt. Die Aufgabenstellungen des Lesebegleiters werden durch weiterführende Arbeitsblätter ergänzt. Zum Schluss kann das Wissen der Lerngruppe mit einer Klassenarbeit abgefragt werden.

Informationen zum Hörbuch

Das Hörbuch verdeutlicht die unterschiedlichen Erzählebenen, dadurch wird bei den Zuhörenden das Textverständnis unterstützt. Dies kann vor allem zu Beginn hilfreich sein, um die Erzählebenen besser zu unterscheiden. Aber auch die Dialoge lassen sich hörend leichter nachvollziehen, was für Lernende, denen das Lesen schwerfällt, eine wertvolle Unterstützung darstellt.



Ulrich Plenzdorf
Hörbuch auf CD/als Download
Die neuen Leiden des jungen W.
Gelesen von Loris Kubeng, Danne Hoffmann u. a.
Buchfunk Verlag
Laufzeit 2:40 Stunden
Bestell-Nr. HörneueLeiden/HördownneueLeiden

LÖSUNGEN ZUM LESEBEGLEITER



Hinweis:

Da viele Aufgaben individuelle Antworten hervorbringen werden, sind die Lösungen als Vorschläge zur Orientierung zu verstehen. Die Lösungen zu den Schreibaufgaben dienen lediglich als Anregung und stellen keine Musterlösung dar.

Den Inhalt erschließen und sichern

Annäherung (S. 7–8)

➔ Aufgabe

b) trifft zu trifft nicht zu

1. Das Buch beginnt mit Traueranzeigen in der »Berliner Zeitung« und der »Volkswacht«.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Edgar Wibeau ist durch einen Autounfall ums Leben gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Edgar Wibeau hatte keine Verwandten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Der Unfall ereignete sich am 30. Dezember.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Das Unglück ereignete sich in einer Wohnlaube.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Kolonie Paradies II befindet sich im Berliner Stadtbezirk Lichtenfelde.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

c)

2. Edgar Wibeau starb durch einen Stromschlag beim Basteln.

3. Edgar Wibeau hatte eine Mutter namens Else.

4. Das Unglück ereignete sich am 24. Dezember.

6. Die Kolonie Paradies II befindet sich im Berliner Stadtbezirk

Lichtenberg.



Teil 1: Gespräch mit Edgars Mutter (S. 9–17)

➔ Aufgabe 2

a) Edgar wird von seiner Mutter gegenüber dem Vater, als ... beschrieben.

Muttersöhnchen

Rowdy

Rüpel

b)

Edgars Mutter glaubt, der Grund für seine Flucht nach Berlin ist, dass er die Konsequenz der Sache gescheut hat. (vgl. S. 15)

Edgar warf seinem Ausbilder die Grundplatte/eine Eisenplatte auf den Fuß. (vgl. S. 13)

Edgar hat seinem Ausbilder den Zeh gebrochen. (vgl. S. 11)

Edgar hat für seinen Freund Willi Tonbänder besprochen. (vgl. S. 17)

Aus den Tonbändern ging hervor, dass Edgar gesund war, arbeitete und später ein Mädchen vorkam, mit dem es aber auseinanderging. (vgl. S. 10)

Seine Mutter gibt sich an Edgars Weggang nicht die Schuld. (vgl. S. 16)

➔ Aufgabe 3

a)

Edgar mischt sich aus dem Jenseits in das Gespräch zwischen seinen Eltern ein, um seine Seite der Geschichte zu erzählen.

b)

Edgars Freund Willi hatte seine Eisenplatte nicht selbst gefeilt, sondern eine aus dem Automaten genommen, um die Unsinnigkeit der Aufgabe zu verdeutlichen. Der Ausbilder wurde wütend und sagte seinen üblichen Spruch auf. Den konterte Edgar damit, dass sie gar keine Uhrmacher werden wollten. Das erboste Flemming noch mehr und er sprach Edgars Nachnamen zum wiederholten Mal falsch aus, was dieser hasste. Daraufhin ließ Edgar die Platte fallen und verließ die Halle.

c)

»Edgar Wibeau hat die Lehre geschmissen und ist von zu Hause weg, weil er das schon lange vorhatte. Er hat sich in Berlin als Anstreicher durchgeschlagen, hat seinen Spaß gehabt, hat Charlotte gehabt und hat beinah eine große Erfindung gemacht, weil er das so wollte!« (S.16, Z.16–21)



d)

Mögliche Parallele: Flucht-Aspekt?

Die Wibeaus

Aufgabe

Edgars Verhältnis zu seiner Mutter:

- Lebt bei ihr, nachdem der Vater die Familie verlassen hat.
- Will ihr keine Schande machen, es belastet ihn, dass er sich nie danebennehmen darf.
- Hat seine Mutter gern, kann sich wegen ihr und seiner Erziehung aber nicht richtig ausleben.
- Seine Talente und Interessen wurden von ihr nicht gefördert.



- #### Verhältnis Mutter – Edgar:
- Will allen zeigen, dass man einen Jungen auch ohne Vater großziehen kann.
 - Hat Edgar gut versorgt und liebt ihren Sohn.
 - Ist schockiert über dessen Verhalten seinem Ausbilder gegenüber, über seine Flucht, seine Beziehung zu einem Mädchen.
 - Weiß nicht alles über ihren Sohn, obwohl sie das denkt.
 - Wünscht sich, er wäre so angepasst wie sie (Leiterin, stets auf Linie).
 - Will, dass er einen ordentlichen Beruf hat.

- #### Verhältnis Vater – Mutter:
- Mögen sich nicht besonders.
 - Mutter hat ihm nicht verziehen, dass er weggegangen ist.
 - Vater beschuldigt sie, immer an allem schuld zu sein.
 - Mutter hat Edgar seine Karten vorenthalten.
 - Haben sich ewig nicht gesehen.



Edgars Verhältnis zu seinem Vater:

- Kennt ihn eigentlich nicht.
- Hält ihn für einen Maler.
- Wollte ihn mal sehen und gab sich als Handwerker aus, damit er ihn nicht erkennt.
- Vermutlich hatte er Angst vor der Reaktion seines Vaters.
- Vater war ganz anders als erwartet, viel jünger, kein Künstler.
- Edgar ist irgendwie enttäuscht.



- #### Verhältnis Vater – Edgar:
- Kennt seinen Sohn eigentlich nicht, hat ihn zuletzt gesehen, als dieser 5 Jahre alt war.
 - Nach dessen Tod will er ihn näher kennenlernen und verstehen, wie es dazu kam, indem er mit Menschen aus seinem Leben spricht.



Den Roman untersuchen

Die Erzählebenen

➔ Aufgabe 1

a)

Text I: durchgehender Blocksatz, Wechsel zwischen Beachten und Nichtbeachten der RS-Regeln

Text II: Absätze, Einrückungen, Dialoganordnung, Wechsel zwischen Beachten und Nichtbeachten der RS-Regeln

b)

Einbeziehen der Mittel des Mediums Buch in die Erzählstruktur: im Druckbild die Erzählebenen sichtbar machen, Erkennbarkeit erleichtern

➔ Aufgabe 2

a)

Dialogebene, Erzählebene, Zitatebene

b)

Tatsachenebene/Dokumentarebene

VORSCHAU

c)

Tatsachen-/ Dokumentarebene

knapp, möglichst

objektiv

»Ein Unfall beendet am 24. Dezember das Leben unseres
jungen Kollegen Edgar Wibeau.« (S. 7, Z. 17–19)

Dialogebene

Gespräche des Vaters,

subjektiv, Leser muss

sich auf immer neue

Perspektiven einstellen

»Wenn Sie mich fragen – Ed ging weg, weil er Maler werden
wollte. Das war der Grund. Mist war bloß, daß sie ihn an der
Kunsthochschule ablehnten in Berlin.«

»Warum?«

»Ed sagte: Unbegabt. Phantasielos. Er war ziemlich sauer.«
(S. 23, Z. 14–21)

Erzählerebene

Jenseitskommentare

Edgars, subjektiv,

Reflexion, Selbstkritik,

Kommentare zu Ge-

sprächen

»War ich! Aber Fakt war, daß meine gesammelten Werke
nicht die Bohne was tauten. Weshalb malten wir denn die
ganze Zeit abstrakt? – Weil ich Idiot nie im Leben was
Echtes malen konnte, daß man es wieder erkannt hätte, einen
ollen Hund oder was.« (S. 23, Z. 23 – S. 24, Z. 1)

Zitatebene

Möglichkeit der Be-

schreibung von Gefüh-

len und Situationen

»Es ist ein einförmiges Ding um das Menschengeschlecht. Die
meisten verarbeiten den größten Teil der Zeit, um zu leben,
und das bißchen, das ihnen von Freiheit übrigbleibt,
ängstigt sie so, daß sie alle Mittel aufsuchen, um es
loszuwerden.« (S. 100, 16–21)



Hintergründe

Der Autor Ulrich Plenzdorf

➔ Aufgabe

4

Bis zur Veröffentlichung seines Textes *Die neuen Leiden des jungen W.* 1972 (in einer Zeitschrift) entstehen einige andere Werke, die teilweise ein Veröffentlichungsverbot bekommen, da sie nicht – im Sinne der Partei – völlig linientreu sind. Die Veröffentlichung ist ein sensationeller Publikumserfolg, besonders bei den jungen Lesern, und entfacht eine breite Diskussion. Noch im gleichen Jahr wird die Bühnenfassung uraufgeführt, die ebenfalls überaus erfolgreich ist. Die Buchausgaben folgen 1973 in der DDR und der BRD. 1976 entsteht die Verfilmung in Westdeutschland.

7

Er schreibt nach 1999 politische Kabarett-Texte, die den Anschluss der DDR an die BRD kritisieren. In Interviews, die er in dieser Zeit gibt, betont Plenzdorf, dass die deutsche Einheit kein Zusammenwachsen der Gesellschaft bewirkt habe. Er verwarft sich aber gegen jede Form von „Ostalgie“, d. h. eine Idealisierung des früheren Lebens in der DDR.

1

Ulrich Plenzdorf wird am 26. 10. 1934 als Sohn einer Arbeiterfamilie in Berlin-Kreuzberg geboren. Seine Eltern, Martha und Ewald Plenzdorf, waren aktive KP-Mitglieder und im antifaschistischen Widerstand tätig. Sie wurden wiederholt von den Nationalsozialisten verfolgt und verhaftet. Die Mutter war ein Jahr im KZ Mohringen inhaftiert. 1950 zieht die Familie nach Ost-Berlin um.

5

Plenzdorf ist vor allem Autor von Filmvorlagen und Romanen. Bekannt geworden sind: *Die Legende von Paul und Paula* (1973/74), *Legende vom Glück ohne Ende* (1979) und *Glück im Hinterhaus*. Plenzdorf steht der Partei distanziert gegenüber und tritt 1976 – nach der Ausweisung Wolf Biermanns – aus. Er sieht sich zeit seines Lebens als einen, der sich einmischt, bleibt aber seinem Gefühl als „Ostbürger“ und dem Kommunismus treu. 1978 erhält er den sehr geschätzten Ingeborg-Bachmann-Preis. 1984 unternimmt er eine Lesereise in die BRD.

Die Deutsche Demokratische Republik (DDR)

➔ Aufgabe 1

Individuelle Lösung

➔ Aufgabe 2

b)

z.B. Die Volkspolizei ermittelte in Edgars Todesfall.

Edgar hätte gerne Jeans und stellt sich dafür an, nur um festzustellen, dass es sich um nachgemachte handelt.

➔ Aufgabe 3

a) und b) Individuelle Lösung

➔ Aufgabe 4

b) Individuelle Lösung

c) Individuelle Lösung, es deutet eigentlich alles auf einen Unfall hin.

Parallelen zu Werther

➔ Aufgabe

b)

Gemeinsamkeiten



Handlung:

– *Liebesgeschichte*

– *»Flucht«*

Unterschiede



Handlung:

– *unglückliche Liebe: Selbstaufgabe*

(Werther): eindeutiger Schluss

– *unglückliche Liebe: kein eindeutiger*

Schluss